



Rede zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

the same procedure as every year. Wie in jedem Jahr stellt der Kämmerer einen Haushaltsplan auf und anschließend diskutieren die Fraktionen zunächst in Klausur und dann im Rat das Papier.

— Und wie in jedem Jahr stellen wir alle fest, dass wir zum allergrößten Teil überhaupt keine Möglichkeit haben, die Zahlen zu beeinflussen. Die dicksten Brocken sind Pflichtaufgaben, denen wir uns nicht entziehen können und für die wir keine kostendeckenden Mittel von Bund und Land erwarten können. Diese geben zwar die Aufgaben vor, lassen aber dann die Kommunen im Regen stehen. In allen Haushaltsreden, schon seit Jahren, fordern wir eine umfassende Neuordnung der kommunalen Finanzen. Die Städte und Gemeinden müssen mit auskömmlichen Mitteln ausgestattet werden, damit sie eben jene Pflichtaufgaben stemmen können und daneben noch die Chance haben, den Bürgerinnen und Bürgern ein lebenswertes Umfeld zu bieten. Die Qualität des Wohnviertels wird immer wichtiger, wenn es darum geht, neuen Wohnraum zu suchen. Dazu gehören unter anderem Kindergärten, der öffentliche Nahverkehr, Sportplätze und Schulen.

Und genau bei diesen Punkten sind wir der Meinung, dass Kamen einen falschen Weg beschreitet.

Kamener Sportplätze sind Kunstrasenplätze. Vielleicht sollten wir einmal eine neue Kennzahl in den Haushalt schreiben: Kunstrasenplätze pro Einwohner! Sicher eine interessante Zahl. Wahrscheinlich liegt Kamen zukünftig damit an der Spitze der NRW-Gemeinden, erreicht vielleicht sogar einen bundesweiten Spitzenplatz.

Herr Mösgen, sie haben bei der Einbringung des Haushaltes der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass dieser nicht aus Seifenblasen besteht - hübsch anzusehen, nur leider nicht belastbar. Also ich finde, genau so sieht der Haushaltsplan, zumindest teilweise, aus! Nehmen sie nur die Idee, die neuen Kunstrasenplätze durch den Grundstücksverkauf am Hemsack zu finanzieren. Zunächst einmal, so ist es geplant, wird die Stadt in Vorleistung gehen. Und zwar mit Krediten, für die wieder Zinsen gezahlt werden müssen. Wenn die neuen Sportplätze gebaut werden sind die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf noch gar nicht realisiert. Und ob der Verkauf den geplanten Erlös tatsächlich erzielt ist die ganz große Frage. Der Hemsack ist im B-Plan als Industriegebiet ausgewiesen. Sind sie sicher, dass die Lärm-Emissionen die Grenzwerte

für Wohnbebauung einhalten werden? Und was geschieht, wenn die ansässigen Firmen ihre Anlagen erweitern? Passen die Emissionen dann immer noch in die Grenzwerte? Ich glaube nicht, dass die Grundstücke „wie frisch geschnittenes Brot“ weggehen, in der Nähe eines Industriegebietes, wo öffentlicher Nahverkehr, Schulen und Kindergärten wenig bis gar nicht vorhanden sind. Die Stadt, der Steuerzahler, wird auf den Kosten für dieses wunderbare Wahlgewinn an die Sportvereine sitzen bleiben!

Ein Herzensthema unserer Fraktion ist die VHS. In der letzten Zwecksverbandsversammlung konnten wir unseren Ohren kaum glauben: Die Gebühren werden erheblich, um bis zu 70% erhöht. Gleichzeitig wird der Service reduziert. DAS ist ja mal eine innovative Idee zur Kostendeckung! Glauben Sie denn wirklich, dass die Bürgerinnen und Bürger dieses Konzept mittragen? In Kamen sitzt der Euro bei den Menschen nicht so locker. Viele Presseartikel und Leserbriefe der letzten Zeit beweisen, dass diese Erhöhung einen gravierenden Einschnitt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeutet, und sie dann schweren Herzens auf ihre Kurse verzichten müssen! Schon die letzte Gebührenerhöhung hat sich deutlich im Rückgang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer niederschlagen. Die VHS ist kommunale Pflichtaufgabe. Wir haben die Pflicht, den Bürgerinnen und Bürgern einen Bildungszugang zu gewähren und dieser Zugang muss niederschwellig gestaltet sein. Dazu gehört, dass das Programm so einfach wie möglich zu den Menschen kommt. Internet ist eine gute Idee, viele greifen darauf zurück. Viele, aber eben nicht alle! Die Anderen ziehen ein Programmheft in Papierform vor. Wenn dieses nun nicht mehr „frei Haus“ geliefert wird sondern zunächst erst einmal im Rathaus oder anderswo abgeholt werden muss bedeutet das erneut eine Einschränkung für die Interessenten. Warum wohl werden per Post und per Zeitungsbeilage die Angebote der Gewerbetreibenden unters Volk gebracht? Bestimmt nicht, weil die Kaufleute zu viel Geld haben und nichts Besseres damit anzufangen wissen. Sie werben!!!! Und Werbung ist das A und O einer durchdachten Marketingstrategie. Wenn erstmal das Programmheft mühevoll beschafft werden muss um die Angebote der VHS zu sehen werden die Bürgerinnen und Bürger noch weiter abgeschreckt. Einige werden gar nicht erst auf die Idee gebracht, VHS-Kurse zu besuchen, weil die Präsentation des Angebotes fehlt. Und dann heißt es wieder, die Menschen hätten „mit den Füßen abgestimmt“!

Sicherlich waren bei der GPA hochbezahlte Leute mit der Aufgabe betraut, ein Konzept für die VHS zu entwickeln. Leider geht dieses Konzept an der Lebenswirklichkeit komplett vorbei. Nur mit rein kaufmännischen Grundsätzen allein lässt sich eine VHS nicht betreiben. Sie kostet Geld, ja, aber den GRÜNEN ist eine funktionierende, ideenreiche, mit Herzblut organisierte VHS jeden einzelnen Cent wert. Wir stellen uns sehr deutlich gegen Gebührenerhöhungen in diesem wichtigen Bereich der Erwachsenenbildung!



Ein weiteres wichtiges Thema ist der Parkraum in Kamen. Seit Jahren kämpfen wir für eine vernünftige Parkraumbewirtschaftung, die die Interessen des Individualverkehrs, der Anwohner und aller Gewerbetreibenden berücksichtigt und gegeneinander abwägt. Sie, Herr Bürgermeister, haben wahlwerbend vollmundig kostenfreien Parkraum als Ersatz für das sogenannte „Hertie-Parkdeck“ versprochen. Wie müssen sich da unsere privaten Parkhausbetreiber gefühlt haben? Sind sie Gewerbetreibende 2. Klasse? Wir sollten im Gegenteil froh sein, dass Investoren unsere maroden Parkhäuser mit viel Geld wieder Instand gesetzt haben. Daraus erwächst aber für uns als Stadt auch die Pflicht, diese wertzuschätzen und zu unterstützen. Durch die „Heilige Kuh“ gebührenfreier Parkraum wird das konterkariert. Das ist ein völlig falsches Signal!

Natürlich soll auch beim Rat und seinen Ausschüssen gespart werden, keine Frage. Die Verkleinerung des Rates haben wir als eine Einschränkung der politischen Mitbestimmung abgelehnt. Nun muss endlich der Zusammenschluss von Ausschüssen vollzogen werden. Schon mehrfach haben wir angeregt, den Kulturausschuss mit dem Partnerschaftsausschuss und den Haupt- und Finanzausschuss mit dem Wirtschaftsausschuss zusammen zu legen. Wenn wir jetzt nicht die Weichen für neue Strukturen stellen haben wir 6 Jahre lang keine Chance mehr dazu.

Dieser Haushaltsplan und das Haushaltssicherungskonzept, das bis 2022 den Haushaltsausgleich erreichen soll ist sicher lange bedacht und spitz gerechnet worden. Und soll aufgehen, wenn dies und das und, ich zitiere unseren Kämmerer: „1000 andere Konstellationen so bleiben...“. Bewundernswert, dass sie diesen festen Glauben haben, Herr Mösgen! Wir sind skeptisch.

Ich fühle mich da eher an das kleine Lied erinnert, dass Andrea Nahles kürzlich so nett im Bundestag angestimmt hat: „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.“

Sie machen sich eine Welt, in der die Kosten für die neuen Kunstrasenplätze durch den Verkauf von Grundstücken am Hemsack gedeckt werden.

Sie machen sich eine Welt, in der die Bürgerinnen und Bürger trotz Kostenerhöhung und Serviceminderung vermehrt die Kurse der VHS besuchen.

Sie machen sich eine Welt, in der private Parkhausbesitzer sehr gerne hohe Verluste einfahren, weil eine Parkraumbewirtschaftung aus einem Guss verhindert wurde.



Es tut mit Leid, ich persönlich hab`s nicht so mit Pipi Langstrumpf als kommunale Realsatire: wir von Bündnis 90/die GRÜNEN halten uns da lieber an die Wirklichkeit. Deshalb lehnen wir diesen Haushaltsplanentwurf ab!

Bettina Werning
(Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)